

Jugenicz von Boldoghegy Anton Frh., Offizier. * Szegedin (Szeged, Ungarn), 28. 12. 1773; † Wien, 30. 11. 1818. Trat im Türkenkrieg 1789–91 als Soldat in das IR. 51, 1795 Fähnrich, 1799 Unterlt., 1800 Oblt., 1805 Hptm. Zeichnete sich in den Feldzügen dieser Zeit aus und geriet bei Marengo 1800 als Schwerverwundeter in Kriegsgefangenschaft. Für seine Verdienste in den Kämpfen bei Genua 1800 erhielt er 1801 das Ritterkreuz des Milit.-Maria Theresien-Ordens. J. kämpfte noch in den Schlachten von Aspern und Wagram mit und war zuletzt in Wien Kmdt. einer Grenadierdiv. 1813 Frh.

L.: Hirtenfeld; Hirtenfeld-Meynert; Wurzbach; K. A. Wien.

Jugoviz Rudolf, Forstmann. * Donowitz (Stmk.), 15. 2. 1868; † Bruck a. d. Mur (Stmk.), 7. 9. 1932. Stud. ab 1888 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, 1907 als erster Absolvent zum Dr. prom. Zuerst Forstass. bei den Staatsforsten in der Bukowina, 1893 bei der k.k. Forst- und Domänenidion., dann bei der Forstverwaltung in Gußwerk, wo er auch als Lehrer an der dortigen Försterschule wirkte, 1895 an der mähr.-schles. Forstlehranstalt Eulenberg und 1896 an der höheren Forstlehranstalt Mähr. Weißkirchen als Prof. tätig. Für die Errichtung einer forstlichen Mittelschule im Alpenland eintretend, war er nach Gründung (1900) der „Höheren Forstlehranstalt zu Bruck a. d. Mur“ bis 1932 deren Dir. J., ein ausgezeichnete Lehrer, dem der Aufbau dieser Anstalt zu danken ist, galt als einer der besten Holzkenner Österr., besonders als Spezialist für Holzanatomie, und wurde oft als Berater der heim. Forstwirtschaft beigezogen. Er trat schon 1905 für die Bestellung forstlicher Wanderlehrer und Einführung forstlicher Kurse für Volks- und Bürgerschullehrer ein (1930 für die Stmk. verwirklicht). J., dem die Forstwirtschaft zahlreiche wichtige Anregungen dankt, war u. a. 1921–23 Zentralleiter der steir. Landesforste, Mitgl. des Direktoriums und 2. Vorsitzender des Österr. Reichsforstver., Mitgl. des Haupt- und Fortbildungsausschusses der Dt. Forstver., Ehrenmitgl. der Forstver. von O. Ö., Stmk., Salzburg und Kärnten, Dr. h. c. der forstlichen Hochschule Eberswalde sowie 23 Jahre Obmann der Sektion Bruck a. d. Mur des DÖAV.

W.: Über die Lage der Gebirgsbauern in den Alpen, 1901; Wald und Weide in den Alpen, 1908; Der

Wald als Retter in der Not, 1916; Bodenreform herausl., 1918; Über die wirtschaftliche Kraft Deutschösterr., 1919; Kurze prakt. Anleitung zur Aufforstung mit ballenlosen Setzlingen, 1927, 3. Aufl. 1930; Kurze prakt. Anleitung zur Pflege und Erziehung des Waldes mit Rücksichtnahme auf die forstlichen Verhältnisse in den österr. Alpenländern, 1933; etc.

L.: Wr. allg. Forst- und Jagdztg. 50, 1932, S. 227/28; *Centralbl. für das gesamte Forstwesen* 58, 1932, S. 273–75; *Festschrift aus Anlaß des Jubiläumstreffens 1958 der Absolventen der höheren Forstlehranstalt für die österr. Alpenländer zu Bruck a. d. Mur*, 1958.

Juhasz Karl, Filmpionier. * Wien, 13. 10. 1868; † Mödling (N.Ö.), 7. 11. 1940. Praterbudenbesitzer, seit 1898 Wanderkinodarsteller, besaß seit 1899 ein Zaubertheater mit angeschlossenem Kino im Prater. Erfinder verschiedener techn. Verbesserungen, u. a. des Kinoplastikon (1912), einer Art plast. Films, vorgeführt in den Räumen des jetzigen Wienzeile-Kinos. Diese Aufführungen hatten Erfolg und lösten in Wien und London ein starkes Echo in den führenden Ztgn. aus (Patentschrift im Archiv des Wr. Patentamtes). Später wurde J. Kinobesitzer in Mödling.

L.: Kleines Lex. des österr. Films, in: Filmkunst, 1959; Smlg. Mansfeld, Wien.

Jukel Karl, Politiker. * Wien, 21. 12. 1865; † Schönau a. d. Triesting (N.Ö.), 20. 8. 1931. Absolv. die landwirtschaftliche Lehranstalt in Mödling und war dann 11 Jahre als Gutsverwalter in N.Ö. tätig. Dann wurde er Wirtschaftsbesitzer in Schönau an der Triesting. 1900 Gemeinderat, 1906–18 Bürgermeister von Schönau. Als Mitgl. der christlichsozialen Partei gehörte er 1902–31 dem niederösterr. Landtag an. Seit 1907 Reichsratsabg., 1911–18 Vizepräs. des Abgeordnetenhauses des Reichsrates, nach 1918 Mitgl. der provisor. Nationalversmlg. und seit Ende Oktober 1918 Staatssekretär für Verkehrswesen, als welcher er gem. mit seinem Unterstaatssekretär Enderes (s. d.) den Aufbau des öffentlichen Verkehrswesens leitete; er demissionierte Anfang März 1919 mit der Gesamtregierung. 1918–20 war er niederösterr. Landesrat, während des gem. Landtages (für N.Ö. und Wien) war er Erster Vorsitzender desselben, seit Bestand des Landtages von N.Ö. dessen Präs.; bis 1927 auch Mitgl. des Bundesrates.

L.: R.P. vom 1. 11. 1918; N. Wr. Tagbl. (Abendausgabe) vom 20. 8. und Wr.Ztg. vom 21. 8. 1931; A. Wilhelm, Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes, 1907, S. 45; F. Freund, Das österr. Abgeordnetenhauses, 1911, S. 85.